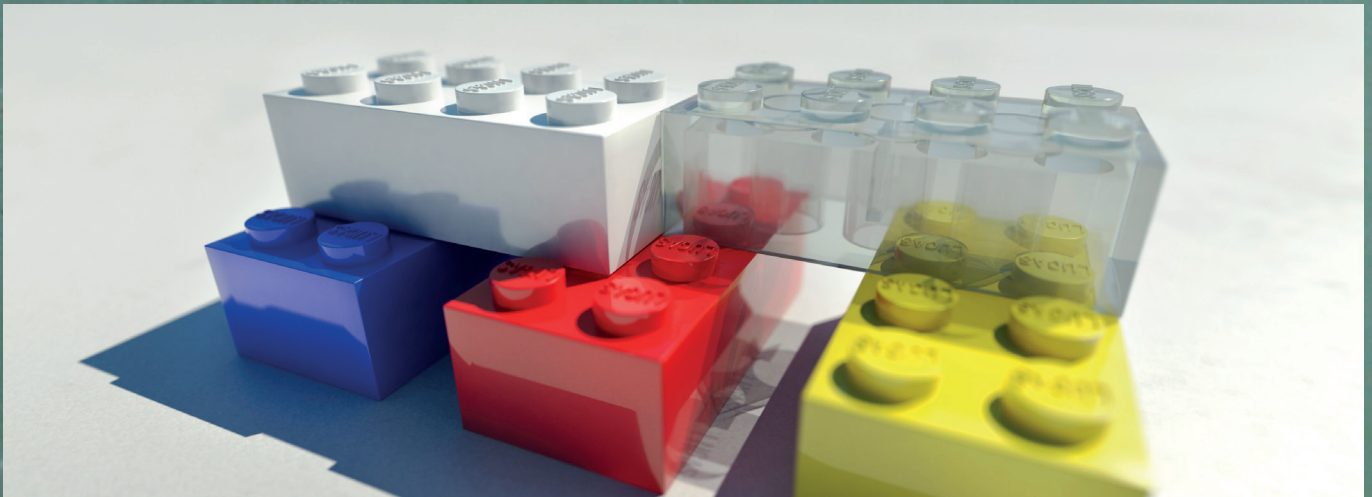


l i f e-BERATUNG NACH BAUKASTEN

ERPROBUNG UND ANLEITUNG FLEXIBLER BERATUNGSBAUSTEINE



>> konstruktiv

Konsequente Orientierung
an neuen Zielgruppen
strukturell in der Universität
Bremen verankern

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Zielgruppenansprache	4
Bausteine der LIFE-Infoveranstaltungen	4
Bauanleitung LIFE-Infoveranstaltungen.....	5
Beratungsangebote	7
Beratungsdimensionen und „Best Practice“-Bausteine	7
Bauanleitung Orientierungs- und Entscheidungsberatung	8
Bildungsprozessbegleitung	12
Sechs Semester Bildungsprozessbegleitung – erprobte Bausteine.....	12
Bauanleitung LIFE-Willkommensworkshop	13
Bauanleitung LIFE Semesterfahrplan	16
Kompetenzdokumentation.....	19
Bauanleitung Kompetenzcheck zu Semesterstart.....	19
Bauanleitung LIFE-Lernkurve	21
Evaluationen und Abschluss.....	24
Erkenntnisse zur raum-zeitlichen Flexibilisierung.....	24
Zielgruppenansprache	26
Beratungsangebote	28
Bildungsprozessbegleitung	30
Kompetenzdokumentation.....	33
Zusammenfassung und Abschluss	35
Literatur- und Quellenverzeichnis	38
Abbildungsverzeichnis	38

Einleitung

Die Universität Bremen als dauerhaft „offene Hochschule“: In der zweiten Förderphase des Projekts „konstruktiv“ (vgl. <https://www.uni-bremen.de/konstruktiv>) fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Universität Bremen darin, offene und erprobte Bildungswege für neue Zielgruppen auch über die erste Laufzeit des gleichnamigen Projekts hinaus langfristig zu sichern.

Seit dem Wintersemester 2017/2018 können diese neuen Zielgruppen aus bestimmten Modulen der Universität Bremen mit Unterstützung der LIFE-Beratung passgenau auswählen und diese als LIFE-Weiterbildung über die Akademie für Weiterbildung flexibel und berufsbegleitend im „blended learning“ (als Kombination aus Präsenz- und Online- bzw. Selbst-Lernen) studieren.

In der ersten Förderphase wurden vielfältige Beratungsformen in den Dimensionen „Präsenz/Online“, „Einzel/Gruppe“, sowie „Einzeltermine/Prozessberatung“ erprobt (vgl. Haladich-Hofmann, 2018). Da Flexibilität für berufstätige Studierende zentral ist und die LIFE-Weiterbildung charakterisiert, spiegelt sie sich auch in der Beratung und Bildungsprozessbegleitung wieder. Diese Veröffentlichung gibt einen Überblick über den daraus entstandenen „LIFE-Beratungs-Baukasten“. Die beratungsrelevanten Themen Zielgruppenansprache, Beratung, Bildungsprozessbegleitung und Kompetenzdokumentation, sowie deren stetige Evaluation und Anpassung werden dafür über den Zeitraum der ersten sechs LIFE-Semester pointiert zusammengefasst und vorgestellt. Als Ergebnis dieser sechssemestrigen Erprobung bietet die LIFE-Beratung folgende „bestpractice“-Modelle inkl. Leitfäden bzw. Bauanleitungen:

- LIFE-Infoveranstaltungen (vgl. Zielgruppenansprache)
- Orientierungs- und Entscheidungsberatung (vgl. Beratungsangebote)
- Semesterfahrplan inkl. Willkommensworkshop (vgl. Bildungsprozessbegleitung)
- Kompetenzcheck und Lernkurve (vgl. Kompetenzdokumentation)

Die Bauanleitungen machen diese bestpractice-Modelle als Bausteine der LIFE-Weiterbildung dauerhaft nutzbar und ermöglichen die Verstetigung der Prozesse. Die Transparenz in der Herleitung, Erprobung und Feinjustierung der Beratungsformate offenbart die große Bandbreite möglicher Beratungs-Bausteine und soll dazu animieren Beratung künftig weiterhin flexibel (je nach Gruppengröße, Anlass etc.) anzupassen.

Zielgruppenansprache

Das LIFE-Phasenmodell, das in der ersten Projektlaufphase entwickelt wurde, zeigt anhand der Phase „Informieren& Entscheiden“ wie eng Zielgruppenansprache mit Beratung verzahnt ist (vgl. Haladich-Hofmann, 2018).

Um die verstetigten Prozesse möglichst schlank zu gestalten, wurden in der zweiten Projektlaufphase viele Bestandteile, die zu Beginn Teil von Beratungsprozessen waren, ausgelagert und in Form von Selbstinformationsangeboten effektiver gestaltet.

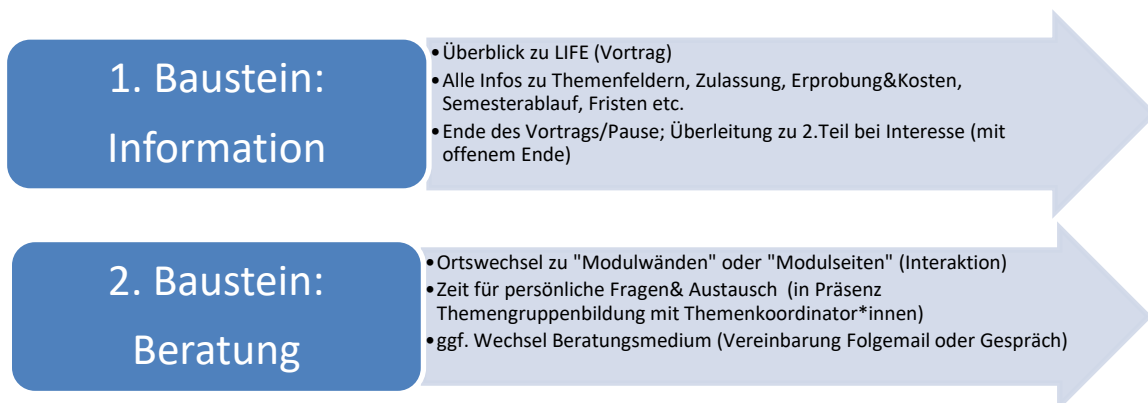
Gründe für die Ausweitung des Selbstinformationsangebots (z.B. LIFE-Webseite):

- Hohe Individualität der Interessierten und ihrer Anliegen
- Hohe Selbst(informations)-Kompetenz der Zielgruppe
- Ressourcensparend& tragfähig bzgl. wegfallender Projektmittel und -stellen

Durch konsequentes Vor- und Auslagern von „Information(en)“ in Form der Selbstinformationsangebote und der LIFE-Infoveranstaltungen (Präsenz und Online) wurde die Beratung von bloßer Informationsweitergabe weitestgehend „entrümpelt“. Die Orientierungs- und Entscheidungsberatung (vgl. Kapitel Beratungsangebote) wird dadurch optimal vorbereitet und eingeleitet.

Bausteine der LIFE-Infoveranstaltungen

Abbildung 1: Die Bausteine der LIFE-Info-Veranstaltungen im Überblick



Im Anschluss kann zudem ein Gespräch zur Online-Beratung oder zu einem persönlichen Gespräch vereinbart werden, da persönliche Beratungsanliegen teils nicht in Gruppenveranstaltungen besprochen werden können (vgl. Datenschutz oder ggf. Abneigung

Persönliches in Gruppe Preis zu geben o.ä.). Daher sollte ein persönliches Gespräch standardmäßig als Alternative angeboten werden.

Bauanleitung LIFE-Infoveranstaltungen

Die LIFE-Infoveranstaltungen haben sich als bestpractice-Baustein der Zielgruppenansprache herausgestellt. Ab Bewerbungsstart bis Anmeldeschluss werden dafür regelmäßig Gruppenveranstaltungen durchgeführt, die Online und in Präsenz stattfinden. Die Termine für diese Online- und Präsenz-Info-Veranstaltungen werden frühzeitig geplant und auf der Webseite (und weiteren Quellen) veröffentlicht, da die Terminalsicherheit und Planbarkeit sich in der ersten Projektlaufphase als zentrales Grundbedürfnis unserer Zielgruppe herausgestellt hat.

Im Laufe der vergangenen LIFE-Semester wurden die LIFE-Veranstaltungen gemeinsam mit Svenja Renner feinjustiert und durch die Erstellung eines Leitfadens für die Verstetigung vorbereitet. Folgende Bauanleitung erklärt, wie LIFE-Info-Veranstaltungen funktionieren:

LIFE-Info-Veranstaltungen

Zeitraumen	max. 90 min. inklusive „offenem Ende“ (=informeller Austausch)
Zeitpunkt	1x ca. einen Monat vor Bewerbungsschluss, 1x ca. 2 Wochen vor Bewerbungsschluss
Ziel	Informieren über und werben für LIFE. Wie funktioniert LIFE? Wie sieht das konkrete Angebot aus? Warum sollte ich LIFE-Studierende/r werden?
Beworben über	Facebook Veranstaltungskalender, MIX Veranstaltungskalender, eigenes „Terminkärtchen“, eingeflochten in der Pressemitteilung, Website, ...
Veranstaltungsdesign	Zweiteilung in 1. Baustein „Info“ und 2. Baustein „Beratung“: <ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeiner Teil (Was ist LIFE? Wie funktioniert LIFE? Warum ist LIFE die richtige Wahl?). Vortragsform durch QP3 2. Themenfeldspezifischer Teil (Welche Module gibt es? Detailinfos zu Modulinhalt, -zeit, -umfang). Aktivierter Teil an Metaplanwänden im Austausch mit TPs
Benötigte Materialien	Beamer, Modulkärtchen, Zertifikatskästen, Modulordner, Flyer: Image & 3x Semesterflyer, Merchandise: Blöcke, Stifte, Studentenfutter, o.ä., TN-Liste, Hinweisschilder, Wasser und Gläser, Flipchart (Zweiteilung),

	Metaplanwände (4x)
Beispielhafter Aufbau und zeitlicher Ablauf:	<p>17:00 Ankommen, Eintragen in die Teilnehmendenliste, erste Abfrage an einer Metaplanwand als „IceBreaker“ (Meine Erwartung an diese Veranstaltung...). Ermöglicht Gefühl für Gruppe. Leitfrage: „Was ist dies für eine Gruppe?“ Oft aktive Gruppe mit vielen Fragen, andere Male gerade bei Gruppen mit vielen Neulingen an Uni Bremen wichtig „Brücken zu bauen“/ins Gespräch zu kommen/Unsicherheit abbauen (vgl. LIFE-Willkommenskultur).</p> <p>17:05 Begrüßung und kurze Erklärung Ablauf</p> <p>17:10 – 17:30 Präsentation (max. 10 Folien)</p> <p>17:30 – 17:45 Puffer für Rückfragen. Rückblick auf Erwartungen. [Wer alle Infos hat, hat die Möglichkeit die Veranstaltung zu verlassen. Themenkoordinator*innen können auch ausschließlich zum zweiten Veranstaltungsteil erscheinen (vgl. Beratung nach Baukasten>ressourcensparend).</p> <p>Ab 17:45 Ortswechsel: Bilden der drei Themen-Kleingruppen in Raumecken um die aufgebauten Modulwände mit Überblick über gesamtes Modulangebot. Modulangebot geclustert angepinnt mit gutem Überblick über Niveau (B.A./M.A.), sowie WS und SoSe. Zeit, um Module anzusehen, zu stöbern und mit Themenkoordinator*innen und potenziellen Mitstudierenden an den Wänden ins Gespräch zu kommen. Offenes Ende.</p>

Bisherige Erfahrungen deuten darauf hin, dass Präsenz-Infoveranstaltungen effektivere Wege der Zielgruppenansprache sind (mehr Teilnehmende und mehr direkte Anmeldungen nach Teilnahme). Es ist allerdings zu vermuten, dass aufgrund der Corona-Pandemie 2020 künftig mehr Interesse an Online-Info-Veranstaltungen bestehen könnte (vgl. vermehrtes Nutzen digitaler Medien, sowie Kontaktvermeidung zur Krankheitseindämmung o.ä.). In diesem Fall könnte der Baustein LIFE Online-Info-Veranstaltung künftig wieder wichtiger werden und vermehrt eingesetzt werden oder sogar Präsenzveranstaltungen für eine gewisse Zeit komplett ersetzen.

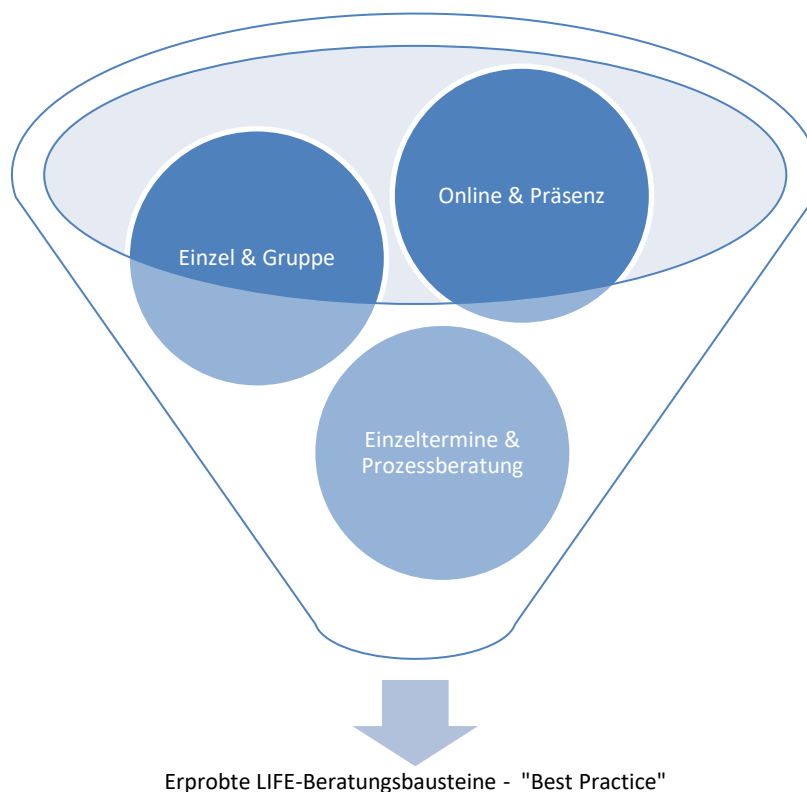
Beratungsangebote

Wozu beraten? Um LIFE-Interessierte dauerhaft gut und nach Projektende möglichst auch standardisiert anhand eines Leitfadens zu beraten, galt es innerhalb der ersten Projektlaufphase den Trichter weit aufzuspannen, um unsere Zielgruppe kennenzulernen und ihre – trotz aller individuellen Unterschiede - häufigsten und typischen Beratungsanliegen festzustellen.

Zu Beginn war jede interessierte Person potenziell DIE typische Zielperson, auf die in der Gestaltung von LIFE alles optimal ausgerichtet sein sollte. Das Vorgehen in der Beratung war daher besonders offen, sodass als Beratungsmethode hauptsächlich „Fragen/Nachfragen“ angewendet wurde. Gleichzeitig wurden gemäß der LIFE-Beratungsmatrix unterschiedliche Beratungsformate erprobt (vgl. Haladich-Hofmann, 2018).

Beratungsdimensionen und „Best Practice“-Bausteine

Abbildung 2: Beratungsdimensionen und „Best Practice“-Bausteine



Nach intensivem Kennenlernen unserer Zielgruppe und gemeinsamer Erprobung hat LIFE folgende bestpractice-Beratungsbausteine in Hinblick auf die Anliegen unserer Zielgruppe entwickelt:

Zielgruppenansprache	[umfangreiche Selbstinformationsangebote] LIFE-Infoveranstaltungen (Präsenz und Online)
Beratungsangebote	Orientierungs- und Entscheidungsberatung
Bildungsprozessbegleitung	Willkommensworkshop (inkl. Mappe& Stud.IP-Anleitung) Semesterfahrplan/ Stud.IP-Projektgruppe
Kompetenzdokumentation	LIFE-Kompetenzcheck LIFE-Lernkurve

Diese Beratungsformate sind als Bausteine standardisiert und fortan ressourcensparend einsetzbar. Die jeweiligen Leitfäden ermöglichen schnelles Einarbeiten neuer Berater*innen in das Beratungsformat nach Projektende.

Bauanleitung Orientierungs- und Entscheidungsberatung

Der Leitfaden zur Orientierungs- und Entscheidungsberatung wurde entwickelt in Anlehnung an die Orientierungs- und Entscheidungsberatung wie sie Ratsuchenden von der Agentur für Arbeit angeboten wird (vgl. Rübner/ Sprengard, 2011).

Weiterhin ist selbstverständlich jedes Beratungsanliegen individuell und verdient die Beachtung als solches. Die Bausteine strukturieren Anliegen jedoch deutlich vor, sodass die meisten allgemeinen, typischen (oft informationsbasierten) Anliegen frühzeitig geklärt werden. Das Ergebnis ist ein effektives Interessentenmanagement mit dadurch punktuell genug freier Zeit auf besondere Beratungsanliegen persönlich einzugehen.

LIFE Leitfaden Orientierungs- und Entscheidungsberatung

Einstieg	Kontaktaufnahme, LIFE-Willkommenskultur
Auftragsklärung	Anliegen klären, Zeitrahmen festlegen, Transparenz OEB
Standortbestimmung: Inkl. Klären Zulassungskriterien	Leitfrage: Wo stehen Sie jetzt? Frage(n) situativ anpassen und ergänzen. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Höchster akad. Abschluss ➤ Studienbereich ➤ Ausbildung/ Studium ➤ Berufserfahrung ➤ Sonstige Qualifikationen ➤ Rahmen, wenn relevant (Arbeitslosigkeit o.ä.)
Feedback zur LIFE-Passung* <i>*Vorabeeschätzung ohne Gewähr.</i> Absagen sensibel und wertschätzend gestalten.	Feststellen und Besprechen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mögliche LIFE-Themenfelder und Level (B.A./M.A.) ➤ Ggf. Ende/Verweisberatung (wenn relevant)
Zielfindung: Inkl. Klären Passung zu LIFE	Leitfrage: Welches Ziel streben Sie an? Frage(n) situativ ergänzen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie stellen Sie es sich vor, (wieder) zu studieren? <ul style="list-style-type: none"> • Zeitlich? (<i>Exkurs zu Workload und unterschiedlich flexibilisierten Modulen, Niveau</i>), • Interaktion mit anderen? (<i>Exkurs zu Lerntypen und „kleinen“ LIFE-Modulen</i>) ➤ Was versprechen Sie sich von der LIFE -Teilnahme? (Ziel) Warum? Woran messen Sie den Erfolg? <p>Antworten erlauben Eindruck, welche Vorstellungen zu Weiterbildung vorhanden sind und ob diese passgenau.</p>
Gemeinsame Gesamteinschätzung	Feedback, Abwägung der Aspekte; Zusammenfassung: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entscheidung für LIFE-Teilnahme (bei eindeutiger Modulwahl weiter bei „Ergebnissicherung“) ➤ Ggf. Zäsur und Vereinbarung Folgetermin ➤ Ansonsten ggf. Verweisberatung (und weiter bei „Abschluss“)
Weiterbildungsplanung	1. Hilfreiche Grob-Kriterien: - Welche(s) Themenfeld(er)? →Module im nächsten Semester? - Welche LIFE-Level (B.A./M.A.)? 2. Feinere Kriterien zur Auswahl aus Modulpool (priorisieren): Thema; Inhalt; Lehrende Person; Grad der Flexibilisierung; zeitliche Lage der VAs/Zeitplan; Teil eines Zertifikats; Workload/Anzahl CPs; Wert der Kompetenzen für den Arbeitsmarkt 3. Wenn nötig, persönliche Schlüsseldimensionen erkennen und (ggf. in Folgetermin) bearbeiten, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einsatzbereitschaft ➤ Selbsteinschätzungsfähigkeit ➤ Informationsstand ➤ Entscheidungskompetenz ➤ Realisierungsschritte

Ergebnissicherung	Festlegung Weiterbildungswahl, nächste Schritte <ul style="list-style-type: none"> ➤ Allgemeine LIFE-Weiterbildungsplanung (ohne Garantie) ➤ Modul(e) im bevorstehenden Semester ➤ Bewerbungsablauf und -fristen
Abschluss	Zusammenfassung weiterer Schritte und Termine, abschließende Fragen, Ermutigung

Im Idealfall wurde vor einer Orientierungs-Entscheidungsberatung schon die LIFE-Webseite oder eine LIFE-Infoveranstaltung besucht. Alternativ kann dieser folgende kurze Vorkontakt beim Einstimmen auf die interessierte Person und Ihr Anliegen helfen.

Vorinformation/ persönliche Daten: Vorname, Name: Telefon: Mail: LIFE Themenfeld(er): Interesse bestimmte Module oder Zertifikate: Absolvierte Module:	Vorkontakt: Vereinbarung Beratungstermin; mind. oberflächliches Abklopfen des Anliegens; bei sehr allgemeinen Fragen zu LIFE -> Empfehlung Info-VA in Präsenz oder Online, sowie Zusatzinfos Webseite als Vorbereitung Ggf. bitten offene Punkte zu notieren und zum Gespräch mitzubringen (Klarheit Anliegen befördern, wenn nötig)
---	---

Die Orientierungs- und Entscheidungsberatung besteht aus drei Gesprächsphasen. In der ersten Phase steht eine Standortbestimmung im Mittelpunkt, deren Ziel es ist zu klären, ob die LIFE-Weiterbildung grundsätzlich in Frage kommt. Gerade zu Beginn der Erprobungsphase stellte sich bei einigen Interessierten heraus, dass LIFE von der Studienform zwar ein spannendes Angebot wäre, aber z.B. nicht das passende Themenfeld angeboten wurde. Auch bei passendem Themenfeld stellte sich gerade anfangs oft heraus, dass die Zulassungskriterien nicht erfüllt wurden, weil keine Hochschulzugangsberechtigung vorlag. Gerade diese „Absagen“ sollten äußerst sensibel vermittelt und besprochen werden.

In der zweiten Gesprächsphase stehen die eigenen Bedürfnisse und Ziele bzgl. der Weiterbildung im Vordergrund. Es geht darum in einer Art „Matching“ herauszufinden, ob die LIFE-Weiterbildung das bietet, was die interessierte Person als Weiterbildung sucht.

Typische Beratungsfragen zu LIFE, waren beispielsweise Gespräche darüber, wie die zeitliche Gestaltung von LIFE mit dem persönlichen (Arbeits- und Familien-)Leben zusammenpasst und ob man es sich als gefühlter „Oldie“ vorstellen kann wieder Lernende*r zu sein und gemeinsam mit Jüngeren zu studieren. Hier stand im Vordergrund gut zuzuhören und die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse zu beleuchten und wertzuschätzen. Gleichzeitig halfen den interessierten Hinweise aus vergangenen Erprobungssemestern sehr dabei weiter selbst eine Entscheidung zu treffen.

In der dritten Gesprächsphase folgt die konkrete Weiterbildungsplanung, indem gemeinsam aus dem LIFE-Modulpool verdichtet und ausgewählt wird. Beispielhaft einige für LIFE typische Entscheidungshemmnisse und mögliche Beratungsfragen zum Bearbeiten.

LIFE-Interesse, aber zu wenig...	Fragen/ Beratungsthemen
Einsatzbereitschaft	Warum will ich mich weiterbilden? Was möchte ich investieren? Wer hat ein Interesse an meiner Teilnahme? Welche Vorteile aber auch welche Nachteile hat LIFE für mich? (systemische Fragen) Ziel: Aktiveren.
Selbsteinschätzungsfähigkeit (z.B. nach Berufspause)	Wie sehe ich mich? Wie andere? Passt das selbstgesteuerte, berufsbegleitende LIFE zu mir? (Zirkuläre Fragen, Auseinandersetzung mit „Was ist LIFE?“) Ziel: klares Bild über sich und Passung zu LIFE.
Informationsstand	Welche Informationen fehlen mir über LIFE oder zu den (Er-)Folgen meiner Teilnahme? (Spezifische Infos nachreichen, ansonsten nicht aus Selbstverantwortung entlassen: LIFE ist kein „rundum sorglos“-Paket! Ziel: Infos zur Verfügung stellen & Hilfe zur Selbsthilfe einleiten
Entscheidungskompetenz	Wie wurden Entscheidungen in der Vergangenheit getroffen? Warum bin ich mir noch unsicher? Wie kann ich eine gute Entscheidung treffen? Abwägen von Pro und Contra. Ziel: Entscheidung treffen.
unklare oder zu viele Realisierungsschritte	z.B. Vorerledigungen wie Bewerbung oder Organisation Privat- und Berufsleben oder größere Vorhaben. (Priorisieren, Reihenfolge festlegen, Unterstützung organisieren, Vorhaben gemäß Zeitplan umsetzen) Ziel: konkrete Handlungsschritte.

Die drei Phasen der Orientierungs- und Entscheidungsberatung können auch separat durchgeführt werden (z.B. Ende des Gesprächs nach erster Phase, wenn keine Zulassung möglich) oder zeitlich versetzt fortgeführt werden. So können z.B. Folgeschritte gemeinsam festgelegt und ein nächster Termin vereinbart werden, wenn nicht direkt eine Entscheidung getroffen werden kann oder möchte.

Bildungsprozessbegleitung

Über sechs Semester wurden vielfältige Formate der Bildungsprozessbegleitung erprobt. Die Übersicht verdeutlicht auch in der Bildungsprozessbegleitung die für LIFE typische Beratung nach Baukasten. Als bisheriges Ergebnis garantierten folgende bestpractice Bausteine eine passende Bildungsprozessbegleitung für LIFE und sind durch Leitfäden langfristig nutzbar:

- Präsenz-Willkommensworkshop zu Semesterstart (inkl. Willkommensmappe und Anleitungen z.B. zu Stud.IP)
- Online-Stud.IP-Projektgruppe, die anhand des LIFE-Semesterfahrplans geführt wird und einen verlässlichen operativen Rahmen für alle Gruppen- und Einzel-Anliegen der Studierenden bietet

Beratungsformatänderungen sind aufgrund des flexiblen LIFE-Beratungs-Baukastens und seiner ausführlichen Erprobung schnell umsetzbar. Beispielsweise im sechsten LIFE-Semester, zu dessen Beginn sich die Corona-Pandemie ereignete, konnte der Präsenzwillkommensworkshop schnell auf eine Online-Variante umgestellt werden.

Sechs Semester Bildungsprozessbegleitung – erprobte Bausteine

	Erprobung (erste Projektphase)		Erprobung- und Verstetigung(zweite Projektphase)			
Zeitraum & Angebote	1. LIFE-Semester WS 2017/2018	2. LIFE-Semester SoSe 2018	3. LIFE-Semester WS 2018/2019	4. LIFE-Semester SoSe 2019	5. LIFE-Semester WS 2019/2020	6. LIFE-Semester SoSe 2020
Start (Personen)	Präsenz-Gruppen-Willkommensworkshop (10); Präsenz-Einzel-Willkommensgespräche (9)	Präsenz-Gruppen-Willkommensworkshop (17)	Präsenz-Gruppen-Willkommensworkshop (24)	Präsenz-Gruppen-Willkommensworkshop (30): 1. Baustein: Neulinge (19) 2. Baustein: alle Studierenden (11)	Präsenz-Willkommensworkshop 1. Baustein: Welcome-Info (14) 2. Baustein(e): Selbstgesteuert (22)	*CORONA* Online-Gruppen-Willkommensworkshop (26)
Semestermitte (Personen)	Online-Kompetenzfragebogenangebot (16)	Präsenz-Einzelgespräche (4), Anmeldung über Lernplattform (5)	Präsenz-Gruppen Bergfestworkshop (8), Anmeldung erbeten (13)	Präsenz-Einzelgespräche (3)	Präsenz-Einzelgespräche (2)	Online-Einzelkompetenzdokumentation (2)
	Anlaufstelle für Belange rund um Studium	Online-Lernplattform-LIFE-Projekt-Gruppe - Sprechstunde zu Semesterstart				
Abschlussphase (Personen)	Präsenz-Gruppen-Abschlussworkshop (5)	Präsenz-Gruppen-Abschlussworkshop (7)	Abstimmung & Ergebnis:		<i>Auswertung der ersten LIFE-Semester ergibt Wegfall des Formats Abschlussworkshop. Gründe:</i> - Zeitpunkt „Abschluss“ je nach Modul und Prüfungsart sehr unterschiedlich - Gemeinsamkeiten lösen sich auf (z.B. gemeinsame Zertifikatsvergabe unrealistisch) - geringe Nachfrage der Studierenden und damit zu ressourcenaufwendig - stattdessen Ausweitung der Angebote zu Semesterstart und über die Stud.IP-Online-LIFE-Projektgruppe	
			Stammtisch	3		
			Moderierter Workshop	6		
			Einzelgespräch-Lernprozessreflektion	2		
			freie Eingabe	1		
			Präsenz-Gruppenworkshop (9)			
Evaluation	Interviews gem. Fragebogen		<i>Online-Evaluationsfragebögen zu Start, Mitte und Schluss</i>			
	Schlussfolgerungen aus eigenen Beobachtungen, Projektrunden und direkten Rückmeldungen der Studierenden					

Bauanleitung LIFE-Willkommensworkshop

Der Willkommensworkshop zu Semesterstart hat sich als das Herzstück der unterschiedlich erprobten Bildungsprozessbegleitungsangebote herausgestellt. Gerade zu Semesterbeginn haben die LIFE-Studierenden einen großen Bedarf an Orientierung und Unterstützung. Zugleich müssen alle Prozesse schnell stattfinden, um z.B. beim Eintragen in Veranstaltungen des Modules oder dem Auffinden der Lehrmaterialien keine Nachteile zu haben. Nicht zuletzt ist ein guter Start ein entscheidender Faktor, um motiviert und voller Vorfreude die Weiterbildung zu beginnen.

Der unten aufgeführte Leitfaden zur Durchführung des LIFE-Willkommensworkshops kann als Handreichung für die Verstetigung dienen, da er konkrete Tätigkeiten und deren Durchführungszeitpunkte detailliert beschreibt.

Leitfaden LIFE-Willkommensworkshop

Tätigkeit	Zeitpunkt
Terminfestlegung (ebenso die anderen LIFE-Termine vgl. „Semesterfahrplan“)	Vorheriges Semester: Für WS ca. Anfang April- Für SoSe ca. Anfang Oktober
Buchung: Termin inkl. Einladungen, Raum/Räume; Inventur: genug Mappen? Sonst nachbestellen	
Buchung: Medien, Studiaufgabe(n)	Ende vorheriges Semester: WS= ca. Anfang September SoSe= ca. Anfang März
Textvorlage überprüfen (Einladungstext Willkommensworkshop)	
Studiaufgaben koordinieren: - Erstellung Willkommensmappen - Erstellung „persönliche Modulzeiten“	Erstellung erst direkt vor Semesterbeginn: WS= ca. Anfang Oktober SoSe= ca. Anfang April Absprache frühzeitig/ Ende vorheriges Semester: WS= ca. Anfang September SoSe= ca. Anfang März Achtung! Zeitknappheit aufgrund nicht beeinflussbarer Zulassungsabläufe
Feinjustierung des Formats abhängig von Gruppengröße: Anpassen des Ablaufplans, der Präsentation, finale Absprache des gewählten Formats mit allen Beteiligten	Erst möglich nach Zulassungen/ sobald Studierendenzahlen bekannt Semesterbeginn: WS= ca. Anfang Oktober SoSe= ca. Anfang April
Versand der Zulassungen inkl. Baustein „Einladung zum Willkommensworkshop“ Wichtig: auch für die Nachmeldungen	Sobald die Zulassungen durch die TPs vorliegen/ Semesterbeginn: WS= ca. Anfang Oktober SoSe= ca. Anfang April:
ZfN Account-Zugangsdaten besorgen, Probandenbescheinigungen und persönliche Lernkontrakte erstellen	
- Erstellung der Willkommensmappen (Namensschild anpinnen) - Erstellung der „persönlichen Modulzeiten“ pro TN - Teilnahmeliste	Semesterbeginn: WS= ca. Anfang Oktober SoSe= ca. Anfang April

- Namensschilder (zum Anpinnen an Mappe)	
- Raumausschilderungen - Raumvorbereitung etc. laut Studiaufgabe(n)	Tag des Willkommensworkshops (meist die Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen)
Textvorlage Nichterschienene anpassen	Semesterbeginn: WS= ca. Anfang Oktober SoSe= ca. Anfang April
Nachlauf <u>*Wichtig für Nichterschienene & Nachmelder*innen:</u> - ZfN-Account mit Ausweis LIFE & Perso schnell in Eigenregie zu beantragen! - Schnellstmöglich in VAs der Module über eintragen!	Tag/Woche nach Workshop *Sobald Zulassung, bis max. Ablauf erste Vorlesungswoche
Hilfestellung bei Belangen zum Studienbeginn (außer Einschreibung): → Start der LIFE-Projektgruppe und der Bildungsprozessbegleitung (vgl. LIFE-Semesterfahrplan)	Semesterbeginn

Ergänzend zum Leitfaden des LIFE-Willkommensworkshops gibt folgende Checkliste Aufschluss über die Gestaltung der LIFE-Willkommensmappe.

Checkliste Willkommensmappe	
LIFE-Willkommensmappe	
Namensschild (von außen angepinnt)	
LIFE-Block, Stift, Flyer LIFE allgemein und alle TPs	
Lageplan Uni DIN-A4	
Handout Essen auf dem Campus	
Handout Infos Studienorganisation	
Flyer SuuB, Flyer Mensacard/Kopierkarte, Flyer Career Center, Programm Akademie für Weiterbildung	
TN-Bedingungen konstruktiv	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Lernkontrakt* (Unterschrift → danach Kopie ausgeben/zusenden): 2. Erklärung Immatrikulation* <p>Hinweise: Unterschrift der Studierenden auf 1 und 2 und Abgabe</p>	Ausgabe nur nach Erhalt 1./2. Von: 3. Probandenbescheinigung 4. ZfN-Account-Zugangsdaten (→Empfangsbestätigung) !! NICHT IN DIE MAPPE !!
Persönliche Modulzeiten (vgl. Studiaufgabe)	

Das derzeitige Veranstaltungsdesign des Willkommensworkshops hat sich Schritt für Schritt aus unterschiedlichen erprobten Varianten herauskristallisiert. Die folgende Übersicht „Veranstaltungsdesign Willkommensworkshop“ verdeutlicht erneut die „Beratung nach Baukasten“ und gibt Aufschluss über die konzeptionellen Details zum Willkommensworkshop.

Veranstaltungsdesign Willkommensworkshop	
Zeiträumen und Veranstaltungsdesign	<p>Ca. 120 min., davon:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Teil (60 min./meist 17-18Uhr) Präsentation, 2. Teil (60 min./meist 18-19Uhr) selbstgesteuerte Interaktion mit „offenem Ende“. <p>Programmangebot/Themeninseln:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einschreibung (Pflicht für alle!, Büro) ➤ 4 Themeninseln: TP1, TP2, TP3 und QP3 (pro TP/QP3 ein Raum - oder Raumecke, wenn Gruppe klein) ➤ Kennenlernen der LIFE-Bildungsprozessbegleitung <p>Begründung für das Veranstaltungs-Design:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimaler Mehrwert der einzelnen „Programmpunkte“ durch jeweilige Expert*innen/richtige Person (TPs, QP3, Verwaltung) – kein Weiterleiten oder „lauwarme Infos“ - LIFE-Baukastenprinzip: Studierende können sich Ihren Willkommensworkshop passgenau zusammenbauen (Zeitersparnis, keine „langweiligen“ Programmpunkte). Beispiel Persona „Mr./Mrs. Perfects“ können wahlweise ausschließlich zur Einschreibung (Terminfester 2. Teil) kurz erscheinen. - Bausteinprinzip fängt Unplanbarkeit ab: Viele Personen beteiligt (derzeit 6). Ist z.B. eine Person kurzfristig verhindert, kann Baustein ausgelagert werden (Ersatztermin), Gesamtkonzept dennoch umsetzbar und zeitsparend für intern und extern. - Teilen der vier Unter-Gruppen (TP 1, 2, 3, QP3), da meist unterschiedliche Größe. Vermeiden ungünstiger Dynamik in praktischer Hinsicht (Lautstärke, das eigene Wort/ die eigene Gruppe hören) und in psychodynamischer (Empfinden als kleine/unwichtige Rest-Gruppe). - Zeitliche und räumliche Entzerrung der Einschreibung/Verwaltung (Ziel: nicht alle gleichzeitig; sowie eigener Arbeitsplatz: bessere Konzentrationsmöglichkeit/Tür zumachen können). - Zweiteilung wegen Unterscheidung in Neulinge und Wiederholer*innen = Letztere willkommen auch zum ersten Teil, jedoch für dies eine Wiederholung; Mehrwert hauptsächlich 2. Teil (Einschreibungserneuerung, Mitstudierende kennenlernen, fachliche Fragen stellen)
Zeitpunkt	Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen, aus Rücksicht auf Berufstätige (Termin frühzeitig bekannt geben; möglichst nicht Montag oder Freitag; nachmittags/abends ca. 17-19Uhr)
Ziel	<ol style="list-style-type: none"> 1. Teil (Beratende): Willkommen heißen; allgemeine Einführung mit allen Infos (vgl. Präsentation), Übergabe der Willkommensmappen, Möglichkeit sich zu orientieren, Sicherheit zu gewinnen, alle (allgemeinen) Fragen zu klären; 2. Teil: Einschreibung (Verwaltung): Pflicht für alle! Umtauschen von unterschiedenem Lernkontakt gegen ZfN-Account und Probanden/Weiterbildungsaufweis; <ul style="list-style-type: none"> ➤ Besuch der entsprechenden Themeninseln: jeweils passendes TP (1, 2 oder 3), sowie QP3: Kennenlernen der Mitstudierenden, der TP-Kolleg*innen (inkl. Möglichkeit fachbezogene Fragen zu stellen). Kennenlernen des Angebots der Bildungsprozessbegleitung
Beispielhafter Aufbau und zeitliche Ablauf:	Vorbereitung des Raumes* durch Studis spätestens am Workshoptag ab/bis 16:00Uhr (Uhrzeit auch bzgl. Raum/Medienbuchung beachten)
Alle Studienaufgaben	<p>Erstellung der persönlichen Modulzeiten</p> <p>Zusammenstellung der Willkommensmappen (vgl. Checkliste)</p> <p>Ausschilderung und aufhängen (Wegweiser 1. Teil), Raumbeschilderung 2. Teil (TP1, TP2, TP3, Verwaltung, QP3)</p> <p>TN-Liste (inkl. Stift auslegen in Hauptraum)</p> <p>Namensschilder zum Anpinnen</p>

	Aufbau innerhalb der einzelnen Räume: - Beamer und Laptop aufbauen im Hauptraum, dort auch Getränke: Wasser, Kaffee, Milch, Zucker, Tee, Kekse, (Tassen, Gläser, Löffel, Servietten) - Themeninseln TP1, 2, 3, und QP3 gestalten inkl. LIFE-Merchandising auslegen! - alle Räume: Moderationskoffer, Metaplanwände bespannen
16:40	Aufschließen des Raumes, Beratende anwesend, Begrüßen der TN (Übergabe der persönlichen Mappen/Smalltalk), Eintragen in die Teilnehmendenliste
17:00	Kurzes Warten bis max. 17:05 – offizielles Begrüßen
17-17:45	Willkommens-Präsentation
17:45	Inkl. Klären der offenen Fragen; Erklären des 2. Workshopteils in zweiter Etage; kurze Toilettenpause/gemeinsames Hochgehen in 2. Etage, dort kurzes Aufzeigen Büro Einschreibung und vier Themeninseln
18:00	Selbstgesteuerter 2. Teil des Willkommensworkshops, offenes Ende

Das Veranstaltungsdesign kann jederzeit gemäß der in LIFE etablierten Beratung nach Baukasten angepasst werden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde daher im uniweit digitalen SoSe2020 auch der LIFE-Willkommensworkshop kurzfristig auf eine ONLINE-Variante umgestellt.

Bauanleitung LIFE Semesterfahrplan

Für die weitere Bildungsprozessbegleitung wird der Kontakt zu Teilnehmenden optimal sichergestellt durch die themenfeldübergreifende virtuelle LIFE-Projektgruppe über die Lernplattform-Stud.IP. Die Gruppe ist ein ideales Tool, um effektiv mit einzelnen oder allen LIFE-Studierenden zu kommunizieren (z.B. Erinnerung an Fristen, Dateiaustausch, Terminvereinbarung). Auch die Studierenden finden in der Gruppe alle Mitstudierenden, sowie sämtliche relevante LIFE-Mitarbeiter*innen. Die LIFE-Projektgruppe wird jeweils semesteraktuell erstellt und bildet einen verlässlichen operativen Rahmen für die fortwährende Bildungsprozessbegleitung. Als Leitfaden für die Bildungsprozessbegleitung innerhalb der LIFE-Projektgruppe ist der LIFE-Semesterfahrplan entstanden.

Ergänzend zur Online-LIFE-Stud.IP-Gruppe können persönliche Anliegen wie eine technische Beratung zu Stud.IP oder ein Beratungstermin zu persönlichen Anliegen auf Wunsch vereinbart werden. Die folgende Bauanleitung zum LIFE-Semesterfahrplan gibt Aufschluss über die Tätigkeiten der Bildungsprozessbegleitung und deren zeitliche Abfolge.

LIFE-Semesterfahrplan

Zeitraum WS	Leitfaden Beratung und Bildungsprozessbegleitung	Zeitraum SoSe
Anmeldung bis 15.09 Info VA 21.08 Webinar 27.08 Info VA 04.09	Beratungsphase: - Beantworten von Mails, Telefonaten etc. Bei einfachen Anfragen möglichst Verweis auf Webseite, FAQ und Info-VAs als ersten Schritt), vgl. LIFE- Postfach: Textbausteine häufiger Anfragen - persönlich anpassen! - Veranstaltungen (vgl. Leitfaden Ablauf- Info VAs und Anleitung Adobe Connect) - Beratungsgespräche persönlich und online (vgl. Leitfaden OEB und Anleitung Adobe Connect)	Anmeldung bis 15.03 Online-Info-VA: <i>Di, 25.02 18-19Uhr</i> Info VA <i>Mi, 04.03 17-18Uhr</i> Info VA <i>Mi, 11.03 17-18Uhr</i>
Anfang September bis Anfang Oktober	Semestervorbereitungen: Willkommensworkshop (vgl. Leitfaden) Inkl. Erstellung LIFE-Projektgruppe Stud.IP WICHTIG: jegliche Kommunikation über die Projektgruppe als „Ankündigung“ einstellen zum chronologischen Nachlesen und zusätzlich (!) als Rundmail an alle LIFE-Studierenden, damit es sicher jeden erreicht	Anfang März bis Anfang April
Woche vor Vorlesungsstart	Willkommensworkshop	Woche vor Vorlesungsstart
Erste Woche Vorlesungsstart	Präsentation Willkommensworkshop hochladen in LIFE-Projektgruppe , auf Sprechstundentermin(e) hinweisen, guten Start wünschen	Erste Woche Vorlesungsstart
Oktober	! Termine abstimmen& buchen fürs nächste Semester!	April
erste Vorlesungs-woche, z.B. Mi, 10-18Uhr	Sprechstunde zu Semesterstart, sowie fehlende Personen Stud.IP-Projektgruppe suchen und hinzufügen	erste Vorlesungs-woche oder nach Vereinbarung
16.10.19	„ Wer ist in meinem Modul-Listen “ erstellen und in Projektgruppe veröffentlichen	Erste Vorlesungs-woche
Termine über Stud.IP zu Semesterstart	Hinweise Weiterleitungsmail und Unterstützung W-Lan und Angebot bei Problemen: Sprechstunde Stud.IP (Terminbuchung über Stud.IP)	Termine nach Vereinbarung

Koordination Online-Evaluation (erster Teil)		
Hinweis auf Novembertermin „jeden ersten Mittwoch im Monat um 17 Uhr“	Erinnerung an Bibliotheksführung	Hinweis auf Maitermin „jeden ersten Mittwoch im Monat um 17 Uhr“
Sinnvoll zu Start und Ende (oder bei Bedarf)	„Wie läuft Ihre Weiterbildung?“ - Erinnerung Angebot Bildungsprozessbegleitung Kompetenzdokumentation Start (Termine in Stud.IP oder nach pers. Vereinbarung) – Nebeneffekt: Vorfremde auf Weiterbildung& Commitment stärken	Sinnvoll zu Start und Ende (oder bei Bedarf)
Ca. 20. November	Erster Hinweis auf Prüfungsanmeldung (Formular hochladen für vertraut machen und Zeithorizont/Planung)	Ca. 1,5 Monate vor Fristablauf
Koordination Online-Evaluation (zweiter Teil)		
Ca. 16.12	Erinnerung Prüfungsanmeldung (Im WS: Hinweis auf Vorlesungsfreie Zeit)	Drei Wochen vor Anmeldefrist
06.01.19	Letzte Prüfungserinnerung! Frist Anmeldung WS 10.01 und SoSe 30.06 Wünsche für gutes Gelingen	Anfang der Woche vor Fristablauf
Januar 2019	Erinnerung Angebot Bildungsprozessbegleitung Kompetenzdokumentation Abschluss (Termine in Stud.IP oder nach pers. Vereinbarung) Nebeneffekt: Vor Ende: Relativierung/ Distanz zu Schwierigkeiten, Bestärkung auf Weiterbildungsweg; Nach Abschluss: Bilanzierung	Sinnvoll zu Start und Ende (oder bei Bedarf)
Februar 2019	„LIFE goes on“....Verabschiedung, weiterhin Wünsche für Prüfungserfolg, Hinweis Zertifikatausgabe Hinweis auf Anmeldephase und -frist neues Semester	Juli 2019
Koordination Online-Evaluation (dritter Teil)		

Kompetenzdokumentation

Aus den Projekt-Studienergebnissen zu unterschiedlichen Kompetenzmodellen wurde innerhalb der ersten konstruktiv-Projektlaufphase das LIFE-Kompetenzmodell als anwendbares Kompetenztool entwickelt (vgl. Rudkowski, Haladich-Hofmann, Richter, Neuhaus, 2018).

Dieses LIFE-Kompetenzmodell wurde im weiteren Projektverlauf vielfältig erprobt als:

- Mittel zur Zielgruppenansprache (vgl. Erprobung beim Open Campus 2019 mit dem Ziel „neugierig auf LIFE machen“, Lern-Anker setzen/ Erwartungshorizont anregen)
- Unterstützung der Beratung (z.B. als vertiefende Standortbestimmung im Rahmen eines persönlichen Beratungsgesprächs)
- Element der Bildungsprozessbegleitung (z.B. als Gruppenaufgabe zur persönlichen Standortbestimmung im Rahmen des Willkommensworkshops WS18/19, sowie als ständiges Instrument des Kompetenzchecks zu Semesterstart und zu Abschluss der Weiterbildung)

In der zweiten Projektlaufphase kristallisierte sich durch o.g. Erprobungen heraus, dass das LIFE-Kompetenzmodell am besten geeignet ist um die persönliche Beratung als möglicher Zusatzbaustein der Kompetenzbilanzierung ergänzen.

Das Angebot der individuellen Kompetenzbilanzierung ist eine ideale persönliche Vertiefungsmöglichkeit der ansonsten eher formal und organisatorisch ausgerichteten Bildungsprozessbegleitung über die LIFE-Projektgruppe in Stud.IP.

Als bestpractice-Modelle der LIFE-Kompetenzdokumentation werden zwei Bausteine anhand von Vorlagen für die Versteigerung nutzbar:

- Der Kompetenzcheck zu Semesterstart (vgl. Bauanleitung)
- Die LIFE-Lernkurve (vgl. Bauanleitung)

Bauanleitung Kompetenzcheck zu Semesterstart

Der unten dargestellte Fragebogen „Bildungsprozessbegleitung LIFE“ enthält einen Kompetenzcheck, der sich besonders zu Studienbeginn empfiehlt. Er kann ebenfalls für die Verstetigung langfristig verwendet werden.

Aufgrund seiner klaren Gliederung und der enthaltenen Erläuterungen (vgl. Kompetenzlegende) ist er mit wenig Aufwand im Rahmen persönlicher Gespräche anwendbar und erwies sich bisher als sehr guter Gesprächsanker auch für weiterführende Beratungsgespräche.

Abbildung 3: Kompetenzcheck zu Semesterstart



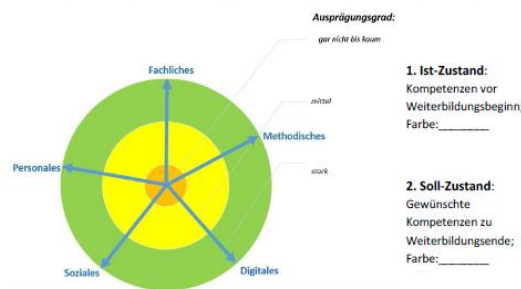
Bildungsprozessbegleitung LIFE

Name: _____

Belegte(s) Modul(e): _____

1. Meine Kompetenzen im Blick

Bitte zeichnen Sie zu Ihrem Weiterbildungsbeginn in der Grafik Folgendes ein (vgl. 1 und 2):



Kompetenzlegende

Fachliches: Über Fachwissen verfügen und es anwenden können. Zudem in der Lage sein Wissen kritisch zu beurteilen und neues Wissen zu integrieren.

Methodisches: Über Zeit- und Selbstmanagement sowie Organisationsgeschick verfügen; eigene Strategien besitzen, sich neuen Problemen lösungsorientiert zu nähern. Handeln erfolgt begründet und strukturiert.

Digitales: Umgang mit digitalen Informationen und Werkzeugen. Oft als „die neue Schlüsselkompetenz in der Arbeitswelt 4.0“ bezeichnet, dies gilt zunehmend auch für zuvor traditionell technische Arbeitsbereiche.

Soziales: Mit Anderen angemessen kommunizieren und zusammenarbeiten, Arbeitsumgebungen und -beziehungen zielorientiert und verantwortungsbewusst gestalten.

Personales: Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu vertreten und sich zugleich selbst hinterfragen zu können sowie Veränderungen gegenüber aufgeschlossen zu sein. Sich fortwährend weiterentwickeln und Verantwortung übernehmen.

2. Ausgangssituation: Mein Weiterbildungswunsch entstand...

(Bitte ankreuzen)

- ausschließlich aus eigenem Interesse und eigener Motivation.
- sowohl privat als auch durch meinen Arbeitgeber angeregt.
- hauptsächlich aufgrund der Initiative meines Arbeitgebers.

3. Welches Ziel verfolgen Sie mit dem Modulstudium?

(Bitte ankreuzen, Mehrfachnennung möglich)

- Erhalt: Verluste von Kompetenzen aufhalten und ausgleichen
- Erweiterung: zusätzliche Berufsfähigkeiten erwerben
- Anpassung: Kompetenzen an veränderte Anforderungen am Arbeitsplatz anpassen
- Aufstieg: Übernahme höherwertiger Aufgaben

5. Bitte formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen, welche Kompetenzen Sie gezielt entwickeln wollen – gern mit Bezug auf Ihre konkrete Tätigkeit:

5.1 Fachliches:

5.2 Methodisches:

5.3 Digitales:

5.4 Soziales:

5.5 Personales:

Was ich sonst noch mitteilen möchte...

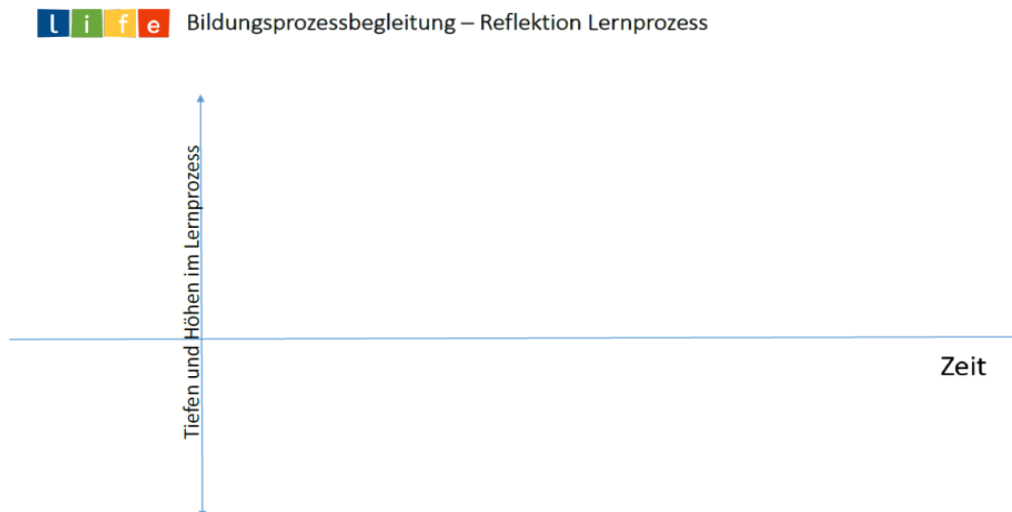
Hinweis: Ihre Daten werden nur projektintern (zu wissenschaftlichen Zwecken) verarbeitet. Eine mögliche Veröffentlichung erfolgt ausschließlich in anonymisierter Form. ***** Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme *****

Der Kompetenzcheck zu Semesterstart bereitet den Bildungsprozess ideal vor, indem er die eigene Reflektion und Problemlösekompetenz anregt und als Nebeneffekt die Vorfriede auf die Weiterbildung und das dazugehörige Commitment stärkt.

Bauanleitung LIFE-Lernkurve

Für die Auswertung des gesamten Lernprozessverlaufs ist die LIFE-Kompetenzlernkurve als ein weiteres Tool entwickelt und mit einigen Proband*innen erprobt worden (vgl. Abbildung 4 und beispielhaft Abbildung 5).

Abbildung 4: LIFE-Lernkurve



Die LIFE-Lernkurve ist entwickelt worden in Anlehnung an „Kunst am Seit“ (vgl. Gutmann, 2009) und ist ein weiterer möglicher Baustein der kompetenzorientierten Bildungsprozessbegleitung.

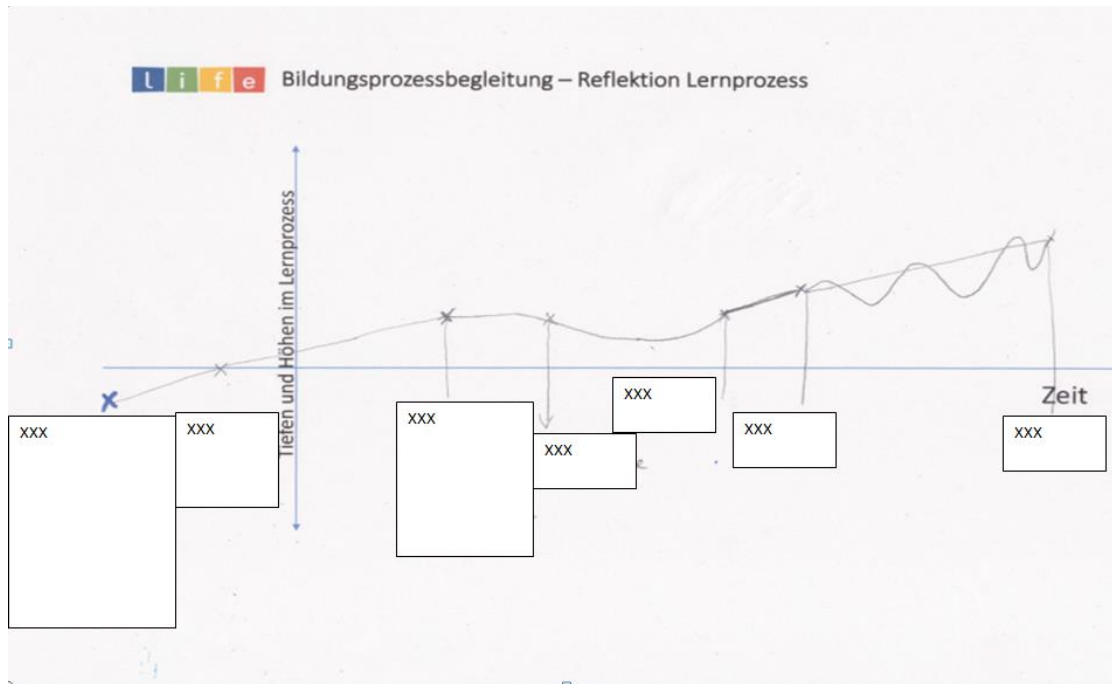
Während des Semesters ermöglicht die LIFE-Kompetenzlernkurve eine Relativierung/ Distanz zu etwaigen Schwierigkeiten. Sie bestärkt Studierende auf ihrem Weiterbildungsweg durch die Zuversicht, dass (und wie) der eigene Prozess gesteuert werden kann. Zusätzlich motiviert die Erkenntnis, dass die Kompetenzerweiterung bereits stattfindet.

Zum Abschluss der Weiterbildung ermöglicht die Lernkurve die Kompetenzbilanzierung. Sie ermöglicht eine Reflektion des gesamten eigenen Lernprozesses und lenkt den Fokus auf die eigene Kompetenzausprägung (kritische und erfreuliche Punkte/Phasen der Weiterbildung, sowie deren Zusammenhang mit dem Vorhandensein oder Entbehren bestimmter Kompetenzen) und -entwicklung (Fokus auf die erkennbaren Wendepunkte der Lernkurve, sowie Erkennen des eigenen Einflusses darauf).

Leitfragen beim gemeinsamen Bearbeiten:

- Wann hat der Weiterbildungsprozess für Sie begonnen? Oft wird schon die Entscheidung für die Weiterbildung, ein erstes Beratungsgespräch oder ein anderes Ereignis als Startpunkt erlebt, obwohl die Weiterbildung offiziell erst später startet (Ziel: Einzeichnen Startpunkt auf X-Achse/Zeit)
- In welchem Zustand haben Sie Ihre Weiterbildung begonnen? Sind Sie mit dem Gefühl von Kompetenz-Defiziten oder unsicherer Erwartung gestartet? Vielleicht dominierte auch Neugier und Vorfreude zu Beginn Ihrer Weiterbildung? (Ziel: Einzeichnen Startpunkt auf Y-Achse/Tiefen und Höhen im Lernprozess)
- *Wichtig: Möglichst nicht viele Begriffe vorgeben, sondern Studierende*n selbst Worte wählen und Ereignisse berichten lassen. Nachfragen.*
- Im weiteren Gespräch befragt man studierende Person zu genauem Verlauf der Weiterbildung: Was ist (dann) passiert? Und wie hat das auf Sie gewirkt? Welche Kompetenzen haben Sie in zu den besonderen Hoch-/Tief- oder Wendepunkten besonders bei sich wahrgenommen oder vermisst?
- Alle markanten Punkte werden gemeinsam eingezeichnet und beschriftet. Wichtig: Besonderes Augenmerk auf die Wendepunkte legen: Was haben Sie (damals) getan? Wie haben Sie die Dinge (ins Positive oder ins Negative) durch Ihr eigenes Handeln beeinflusst?
- Zum Abschluss die eingezeichneten Punkte zu einer Kurve verbinden und gemeinsam auswerten. Wie wirkt Ihr jetzt gezeichneter Lernprozess auf Sie? Welche Gedanken kommen Ihnen bei der Betrachtung? Was für Schlüsse ziehen Sie daraus für Ihre Zukunft und wo sehen Sie ggf. Verbindungen zu Ihrer aktuellen beruflichen oder persönlichen Situation?

Abbildung 5: Lernkurve-Beispiel, aus Datenschutz Ereignisse unkenntlich.



Evaluationen und Abschluss

Stetige Reflektionen und Evaluationen waren im Projekt konstruktiv das zentrale Instrument um aus den neu entwickelten und erprobten Angeboten Schritt für Schritt die bestpractice-Bausteine für die Verstetigung festzustellen. Die sechssemestrige Erprobungsphase der LIFE-Weiterbildung war insofern eine unstete Phase und gekennzeichnet durch fortwährende Umstellungen bzw. ständige Feinjustierungen der Angebote.

Um blinde Flecken der eigenen Wahrnehmung möglichst zu minimieren, flossen folgende Ebenen als verschiedene Blickwinkel in die Evaluationsergebnisse ein:

- Regelmäßige Online-Evaluation der jeweils aktuellen LIFE-Studierenden. Anonym durchgeführt über die Lernplattform Stud.IP zu den Zeitpunkten Studienstart/Vorbereitungsphase, Semester/Durchführungsphase, Abschluss/Nachbereitungsphase. Die Online-Evaluation wurde konzipiert und koordiniert von der Projektmitarbeiterin Miriam Kahrs
- Formverschiedene Rückmeldungen „zwischen den Zeilen“ unserer LIFE-Interessierten und Studierenden
- Beobachtungen und Wahrnehmungen aus Beratungsgesprächen und Veranstaltungen
- Ergebnisse aus gemeinsamer projektinterner (auch arbeitspaketübergreifender) Diskussion und Reflektion

Die umfangreichen Evaluationsergebnisse sind die Grundlage für die Weiterentwicklung der unterschiedlichen LIFE-Angebote der Erprobungsphase zu den bestpractice-Bausteinen für die LIFE-Verstetigung. Im Folgenden werden pro Arbeitspaket pointiert einzelne zentrale Evaluationsergebnisse vorgestellt.

Erkenntnisse zur raum-zeitlichen Flexibilisierung

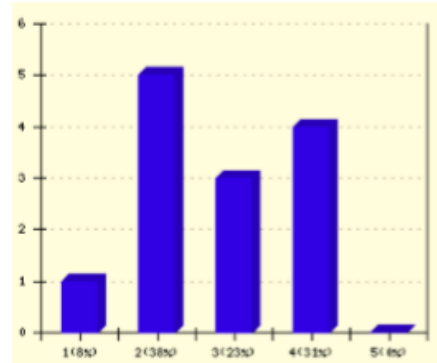
Bei der Gestaltung der Beratung und Begleitung hat die LIFE-Weiterbildung weit größere Möglichkeiten raum-zeitlich flexibilisierte Formate anzubieten, als bei den ebenfalls möglichst raum-zeitlich flexibilisierten Modulangeboten der universitären Lehre.

Schnell stellte sich jedoch heraus: Den idealen Zeitpunkt gibt es (ohnehin) nicht! Aufgrund der großen individuellen Unterschiede unserer Teilnehmenden und ihrer Lebenswirklichkeiten gehen die Meinungen über eine zeitlich ideale Lage der LIFE-Angebote stark auseinander. Dies belegen auch die Ergebnisse unserer Online-Evaluation aus verschiedenen Semestern.

Abbildung 6: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe2018

2.12.4. Veranstaltungen am Wochenende sind für mich interessant

1. stimme voll und ganz zu	1 (8%)
2. stimme eher zu	5 (38%)
3. stimme eher nicht zu	3 (23%)
4. stimme nicht zu	4 (31%)
5. keine Angabe	0 (0%)
Anzahl der Teilnehmer: 13	
☺-Antwort: 2.769	Σ 13 Antworten.



Im SoSe18 stimmen 38% der Teilnehmenden „eher zu“, dass Veranstaltungen am Wochenende interessant seien, wogegen 23% „eher nicht“ zustimmen und 31% „nicht zustimmen“. Hier gibt sich also eine geteilte Meinung mit sogar leichter Tendenz zu „nein“.

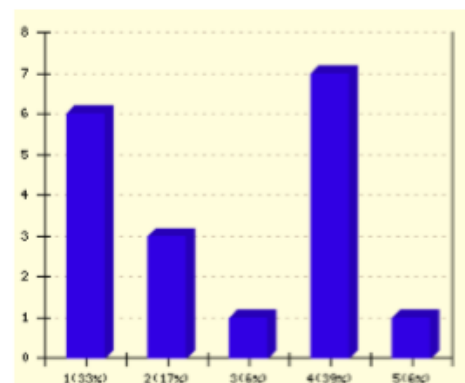
Die individuellen Unterschiede sind groß und ziehen sich wie ein roter Faden durch sämtliche Ergebnisse der Online-Evaluationen der Erprobungssemester.

Ein weiteres Beispiel hierfür ist ein Befragungsergebnis aus dem WS18/19, indem 33% „voll und ganz zustimmen“ nur an festgelegten Tagen an Veranstaltungen teilnehmen zu können, wohingegen 39% dem „nicht zustimmen“.

Abbildung 7: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19

1.13.10. Ich kann nur an festgelegten Tagen an Veranstaltungen teilnehmen (z. B. nur Dienstags)

1. stimme voll und ganz zu	6 (33%)
2. stimme eher zu	3 (17%)
3. stimme eher nicht zu	1 (6%)
4. stimme nicht zu	7 (39%)
5. keine Angabe	1 (6%)
Anzahl der Teilnehmer: 18	
☺-Antwort: 2.667	Σ 18 Antworten.



Zusammenfassend hat sich herausgestellt, dass

- Räumlich flexibilisierte Angebote (z.B. Aufzeichnungen) sehr gut angenommen werden. Durch direkte persönliche Rückmeldung vieler Teilnehmenden haben wir erfahren, dass auch Teilnehmende, die ursprünglich planten regelmäßig vor Ort an den Veranstaltungen teilzunehmen schnell die Vorteile der räumlichen Flexibilisierung (z.B. Vereinbarkeit mit Familienleben) erkannten und fortan gerne von dem Angebot Gebrauch machten.
- Die Definition davon, was „zeitlich flexibilisierte Angebote“ sind (klassisch z.B. Veranstaltungen am Wochenende oder zu Randzeiten), individuell sehr unterschiedlich ist. Am ehesten ist die zeitliche Passung zu LIFE durch möglichst frühe Bekanntgabe der Termine positiv zu beeinflussen (dann z.B. Rücksichtnahme bei Arbeitszeitplanung möglich). Es passiert jedoch immer wieder, dass ein Modul aufgrund mangelnder zeitlicher Passung nicht belegt werden kann – auch wenn dies aus vermeintlich „zeitlich flexibilisierten“ Veranstaltungen z.B. am Wochenende besteht. Dies ist der Grund, warum bei LIFE Modulzeiten und LIFE-Begleittermine umgehend online auf der LIFE-Webseite veröffentlicht werden.

Zielgruppenansprache

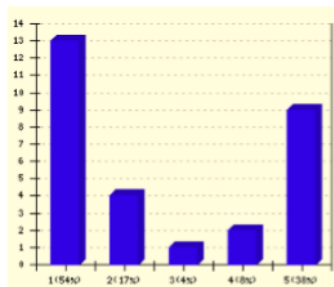
Der Ausbau der Zielgruppenansprache hat sukzessive zugenommen. Im gleichen Maße wurde die LIFE-Beratung von Standardanfragen entlastet. Die neu eingeführten allgemeinen LIFE-Infoveranstaltungen sind bereits im SoSe19 die am häufigsten genutzte Möglichkeit sich über LIFE zu informieren (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe19

2.22.1. Um mich über das LIFE-Angebot zu informieren, habe ich teilgenommen...?

Erstellt mit Stud.IP 4.0.7 - Seite 17
Universität Bremen

1. am Info-Workshop „LIFE-Allgemein“	13 (54%)
2. am Info-Workshop Fokus „Gesundheit- und Pflege“	4 (17%)
3. am Info-Workshop Fokus „Informatik und digitale Medien“	1 (4%)
4. am LIFE-Webinar	2 (8%)
5. keine Angabe	9 (38%)
Anzahl der Teilnehmer: 24	
Σ 29 Antworten.	



Als Bekräftigung der LIFE-Infoveranstaltungen in Präsenz, die aus einem ersten allgemeinen Info-Teil und einem zweiten Austausch/Beratungs-Teil bestehen, kann das Online-Evaluationsergebnis aus dem WS18/19 gelesen werden: 72% der Studierenden gaben an vor Ihrer Anmeldung eine Infoveranstaltung besucht zu haben (vgl. Abbildung 9). Ebenso viele Studierende (72%) gaben in der gleichen Befragung an, „keine persönliche Beratung“ in Anspruch genommen zu haben (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 9: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19

2.22.1. Um mich über das LIFE-Angebot zu informieren, habe ich teilgenommen...?

1. an einer LIFE-Infoveranstaltung	13 (72%)
2. am LIFE-Webinar	0 (0%)
3. keine Angabe	5 (28%)
Anzahl der Teilnehmer: 18	
Σ 18 Antworten.	

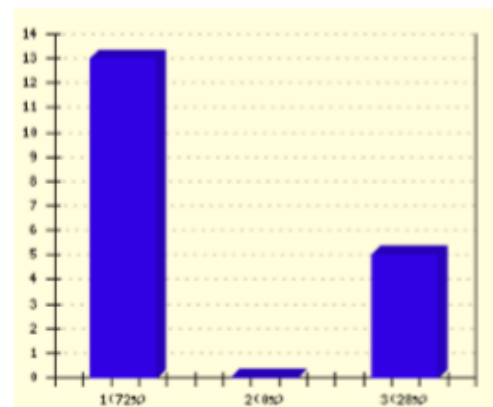
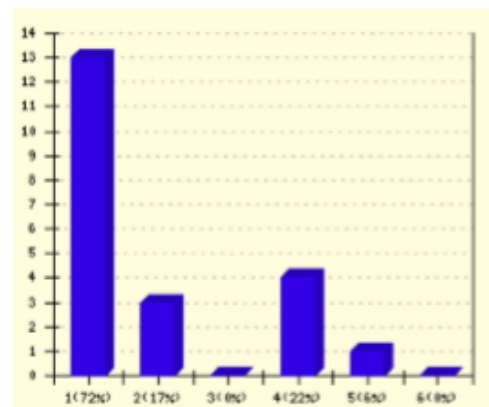


Abbildung 10: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19

2.23.1. Haben Sie sich zum LIFE-Angebot persönlich beraten lassen und wenn ja über welche Kanäle?

1. Ich habe mich nicht persönlich beraten lassen	13 (72%)
2. Beratungsgespräch vor Ort	3 (17%)
3. Beratungsgespräch auf einer Messe	0 (0%)
4. Telefonisches Beratungsgespräch	4 (22%)
5. Beratung per Email	1 (6%)
6. Beratung via Social Media Kanäle (z. B. Whatsapp)	0 (0%)
Anzahl der Teilnehmer: 18	
Σ 21 Antworten.	



Die aus den Bausteinen „Information“ und „Beratung“ bestehenden Infoveranstaltungen stellen demnach eine effektive Zielgruppenansprache dar. Die Veranstaltungen reduzieren einerseits die für die persönliche (Einzel)Beratung benötigten Ressourcen, andererseits scheinen Studieninteressierte dort alles Wichtige vorzufinden und festzustellen, dass LIFE das passende Weiterbildungsangebot für sie ist.

Beratungsangebote

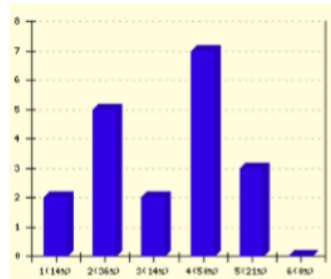
In den ersten Erprobungssemestern stellte sich heraus, dass unsere LIFE-Interessierten und Studierenden „digitalaffin“ sind auch bei persönlichen Beratungsanliegen gern digitale Kanäle wählen. Dies belegt u.a. ein Online-Evaluationsergebnis aus dem SoSe18, das besagt, dass nur 36% ein persönliches Beratungsgespräch vor Ort in Anspruch nahmen (vgl. Abbildung 11).

Abbildung 11: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe18

2.16. Information & Beratung

2.16.1. Haben Sie sich zum LIFE-Angebot persönlich beraten lassen und wenn ja über welche Kanäle?

1. Ich habe mich nicht persönlich beraten lassen	2 (14%)
2. Beratungsgespräch vor Ort	5 (36%)
3. Beratungsgespräch auf einer Messe	2 (14%)
4. Telefonisches Beratungsgespräch	7 (50%)
5. Beratung per Email	3 (21%)
6. Beratung via Social Media Kanäle (z. B. Whatsapp)	0 (0%)
Anzahl der Teilnehmer: 14	
Σ 19 Antworten.	



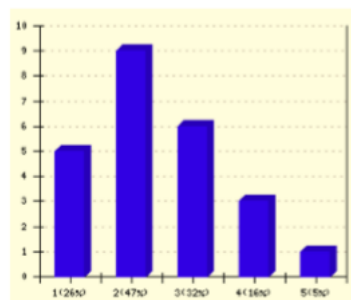
Um mehr zeitliche Ressourcen für die persönlichen Beratungsgespräche zu schaffen, wurde die Beratung durch die LIFE-Infoveranstaltungen (und das umfangreiche Selbstinformationsangebot auf der LIFE-Webseite) komplett um die Dimension „Information“ verschlankt. Auf diese Weise konnten persönliche Beratungsgespräche vertiefend zur persönlichen Orientierungs- und Entscheidungsfindung genutzt werden.

Abbildung 12: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19

1.24.

1.24.1. Aus welchen Gründen haben Sie eine persönliche Beratung in Anspruch genommen?

1. Ich habe keine Beratung in Anspruch genommen	5 (26%)
2. Allgemeine Informationsabfrage	9 (47%)
3. Hilfe bei der Entscheidungsfindung	6 (32%)
4. Unterstützung im Bewerbungs- und Zulassungsverfahren	3 (16%)
5. Sonstiges	1 (5%)
Anzahl der Teilnehmer: 19	
Σ 24 Antworten.	



Das obige Ergebnis aus der Online-Evaluation des WS18/19 (vgl. Abbildung 12), verdeutlicht anschaulich, dass ein Teil der LIFE-Interessierten keine Beratung brauchen, um sich für LIFE zu entscheiden (26%). Die größte Gruppe der Interessierten (47%) braucht hauptsächlich bestimmte Informationen, um sich für LIFE entscheiden zu können. Genau für diese Gruppe wurden die Info-veranstaltungen entwickelt. Der Leitfaden zur Orientierungs- und Entscheidungsberatung wurde speziell für die zweitgrößte Gruppe (32%) entwickelt, um

auch nach Projektende langfristig gute Unterstützung bei der Entscheidungshilfe zu gewährleisten.

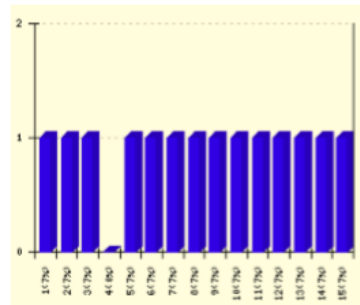
Bildungsprozessbegleitung

Die Willkommensmappe mit den Informationen zum Studienstart wurde im Laufe der Semester stetig optimiert. Zentral für die Optimierung waren die Rückmeldungen der Studierenden (vgl. beispielhaft Abbildung 13).

Abbildung 13: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19

1.29.1. Welche Informationen und/oder Unterlagen die vor/zum Semesterstart erhalten haben, waren besonders hilfreich?

1. Zugang zu den Uni-Einrichtungen (etwa Internet, Bibliothek) und StudIP-Instrumente	1 (7%)
2. Spezifische Informationen, die in persönlicher Rücksprache gegeben werden konnten, Inhalte des Willkommens-Workshops	1 (7%)
3. die website und die Telefonate vorher waren gut. Was ich von den weiteren Infos noch benötigte, weiß ich nicht mehr	1 (7%)
4. 1	0 (0%)
5. -StudIP Zugangsdaten	1 (7%)
6. Stud IP Login	1 (7%)
7. - Inhalte des Moduls - Anleitung stud IP	1 (7%)
8. Da ich Neuling bin, fand ich alle Unterlagen hilfreich	1 (7%)
9. Zettel mit Benutzeranweisung hier drinnen sind alle Informationen Seiten zusammengefasst die ich benötige und nicht extra lange suchen muss	1 (7%)
10. Die gesamte Mappe war gut und hat mir viele Fragen beantworten können	1 (7%)
11. Flyer zu Stud IP, Präsentation zur Einführung	1 (7%)
12. Flyer Zugriffsinformationen	1 (7%)
13. bin seit 3 Semestern dabei, alles OK fungiere als Berater für Neulinge in den VA, so habe ich meinen jetzigen Kommilitonen kennengelernt	1 (7%)
14. Hinweise zum Studienangebot bei Life, zum terminlichen Ablauf (gut, dass man diesmal alle Termine schon so früh erfahren hat) und zur räumlichen Orientierung	1 (7%)
15. übersicht Teilnehmer(in) Anzahl der Teilnehmer: 14	1 (7%)
Σ 14 Antworten.	

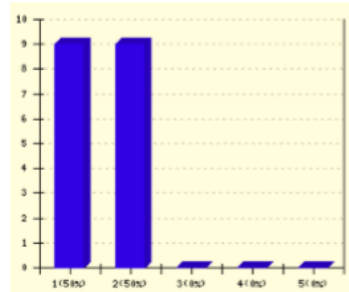


Seit dem WS19/20 gibt es einen konstanten Inhalt der LIFE-Willkommensmappe, da der Inhalt die Studierenden offenbar ideal auf den Semesterstart vorbereitet. Dies belegen persönliche Rückmeldungen ebenso wie z.B. das Online-Evaluationsergebnis aus dem WS19/20 (vgl. Abbildung 14).

Abbildung 14: Ergebnis aus Online Evaluation WS19/20

2.28.1. Die Informationen und Unterlagen, die ich zum Semesterstart erhalten habe, haben meinen Einstieg in das Semester erleichtert.

1. stimme voll und ganz zu	9 (50%)
2. stimme eher zu	9 (50%)
3. stimme eher nicht zu	0 (0%)
4. stimme nicht zu	0 (0%)
5. keine Angabe	0 (0%)
Anzahl der Teilnehmer: 18	
☞Antwort: 1.5	Σ 18 Antworten.



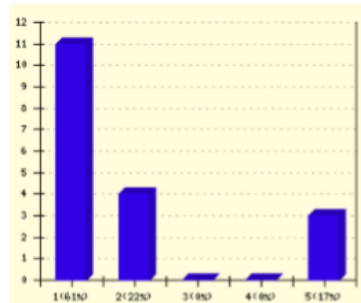
Im Wintersemester 18/19 fand noch keine Unterscheidung der „neuen“ und „erfahrenen“ Studierenden beim Willkommensworkshop statt. Es gab einen gemeinsamen Workshop für beide Gruppen, um die Vernetzung untereinander zu ermöglichen.

Die Erprobung zeigte, dass dieser Aufbau des Willkommensworkshops offenbar nur für „Neulinge“ als angenehm empfunden wurde (vgl. Abbildung 15). Erfahrene LIFE Studierende erlebten den so gestalteten Willkommensworkshop scheinbar als wenig passend für Ihre Bedürfnisse. Unsere eigene Wahrnehmung und die direkte Rückmeldung von Studierenden waren diesbezüglich eindeutig. Auch im Ergebnis der Online-Befragung (vgl. Abbildung 15) gaben nur 36% der Studierenden an, dass Format habe Ihnen „eher gefallen“, 64% machten hierzu „keine Angabe“. Die Inhalte des Willkommensworkshops – insbesondere die Einführungspräsentation – war redundant für erfahrene LIFE-Studierende und hat diesen unserer Erfahrung nach nicht gefallen.

Abbildung 15: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19

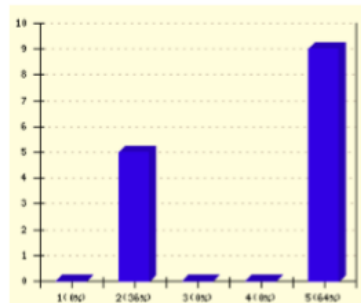
1.28.3. Als LIFE-Neuling hat mir das Format des Willkommensworkshops gefallen.

1. stimme voll und ganz zu	11 (61%)
2. stimme eher zu	4 (22%)
3. stimme eher nicht zu	0 (0%)
4. stimme nicht zu	0 (0%)
5. keine Angabe	3 (17%)
Anzahl der Teilnehmer: 18	
☺-Antwort: 1.889	∑ 18 Antworten.



1.28.4. Als bereits aktive/r LIFE-Studierende/r hat mir das Format des Willkommensworkshops gefallen.

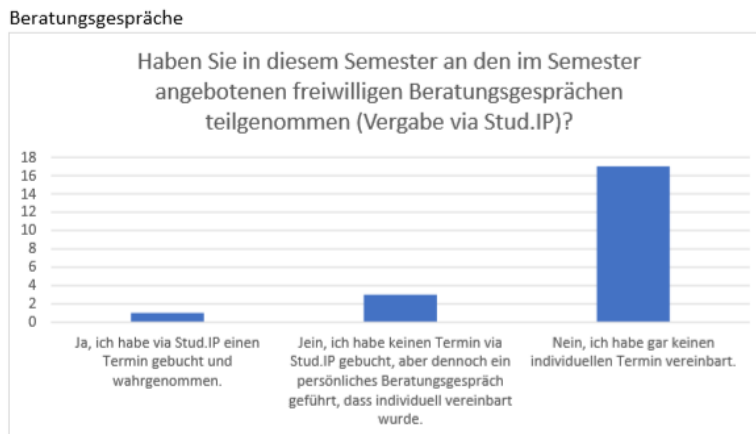
1. stimme voll und ganz zu	0 (0%)
2. stimme eher zu	5 (36%)
3. stimme eher nicht zu	0 (0%)
4. stimme nicht zu	0 (0%)
5. keine Angabe	9 (64%)
Anzahl der Teilnehmer: 14	
☺-Antwort: 3.929	∑ 14 Antworten.



Als Ergebnis dieser Rückmeldungen und Beobachtungen wurde das Format des LIFE-Willkommensworkshops komplett flexibilisiert und in viele Einzel-Bausteine aufgegliedert.

Sobald das Semester begonnen hat, werden persönliche Beratungsgespräche vereinzelt nachgefragt und dann als hilfreich empfunden (vgl. Abbildung 16). Die Anzahl der Studierenden mit Wunsch nach persönlichen Beratungsgesprächen im Laufe des Semesters war über die sechs Erprobungssemester konstant gegeben, aber in der Anzahl konstant gering. Dies spricht dafür, Beratungsgespräche während des Semesters „nur“ als individuelles Zusatzangebot beizubehalten. Als guter Gesprächseinstieg und/oder -leitfaden für diese Beratungsgespräche haben sich die Kompetenz-Bausteine herausgestellt (vgl. Kompetenzcheck und Lernkurve).

Abbildung 16: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe19



Falls Sie an dem o. g. Gesprächsangebot (inkl. individuell vereinbarte Termine) teilgenommen haben, welche Erkenntnisse haben Sie daraus gezogen?

- Möglichkeiten Einschätzung meiner beruflichen Möglichkeiten gemäß der Qualifikation
- Zeitmanagement Tips bei der Wahl weiterer LifeModule
- Sehr guter Austausch und adäquate Beratung, bzw. Lösung von Problemen
- Es war ein fachlich sehr professionelles und persönliches Gespräch, das mir Perspektiven zur weiteren beruflichen Entwicklung aufgezeigt hat. Mir wurde intensive Unterstützung und Begleitung für diese Wege dargelegt, so dass eine berufliche Veränderung realistisch werden kann.

Kompetenzdokumentation

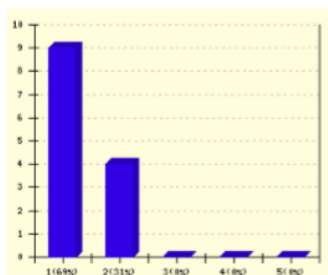
Eine Haupterkenntnis bzgl. der Kompetenzentwicklung der LIFE-Studierenden ist, dass diese häufig die LIFE-Weiterbildung beginnen, um sich (gemäß unseres Kompetenzmodells) im Kompetenzbereich „Fachliches“ weiterzubilden. In der Reflektion stellen die Studierenden jedoch fest, dass die neuen Fachkenntnisse nur einen Teil ihrer Kompetenzerweiterung ausmachen.

Besonders Studierende, die das LIFE-Kompetenzdokumentationsangebot angenommen haben, realisieren dass Sie einen großen Kompetenzzuwachs in fast allen Dimensionen des LIFE-Kompetenzmodells zu verbuchen haben. Doch auch Studierende, die nicht das Zusatzangebot der persönlichen LIFE-Kompetenzbilanzierung angenommen haben, geben über die unterschiedlichen Semester der LIFE-Erprobungsphase konstant an, dass die LIFE-Weiterbildung sie nicht in erster Linie „beruflich“ weitergebracht hat oder „weiterbringen wird“, sondern zu großen Teilen „persönlich“ (vgl. beispielhaft Abbildung 17 und 18 aus dem SoSe18).

Abbildung 17: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe18

2.10.1. Die Lernergebnisse aus meinem/n LIFE-Modul/en bringen mich persönlich weiter.

1. stimme voll und ganz zu	9 (69%)
2. stimme eher zu	4 (31%)
3. stimme eher nicht zu	0 (0%)
4. stimme nicht zu	0 (0%)
5. keine Angabe	0 (0%)
Anzahl der Teilnehmer: 13	
☺-Antwort: 1.308	Σ 13 Antworten.



2.10.2. Die Lernergebnisse aus meinem/n LIFE-Modul/en bringen mich beruflich weiter.

1. stimme voll und ganz zu	3 (27%)
2. stimme eher zu	6 (55%)
3. stimme eher nicht zu	2 (18%)
4. stimme nicht zu	0 (0%)
5. keine Angabe	0 (0%)
Anzahl der Teilnehmer: 11	
☺-Antwort: 1.909	Σ 11 Antworten.



Abbildung 18: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe18

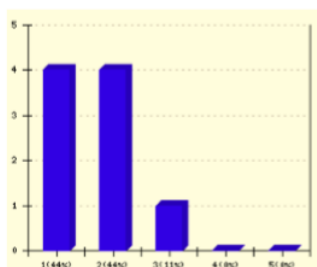
2.20.6. Die beabsichtigten Lernergebnisse meines Modulstudiums erscheinen mir für meine berufliche Praxis von Nutzen.

1. stimme voll und ganz zu	2 (22%)
2. stimme eher zu	6 (67%)
3. stimme eher nicht zu	0 (0%)
4. stimme nicht zu	0 (0%)
5. keine Angabe	1 (11%)
Anzahl der Teilnehmer: 9	
☺-Antwort: 2.111	Σ 9 Antworten.



2.20.7. Die beabsichtigten Lernergebnisse meines Modulstudiums erscheinen mir für meine persönliche Weiterentwicklung von Nutzen.

1. stimme voll und ganz zu	4 (44%)
2. stimme eher zu	4 (44%)
3. stimme eher nicht zu	1 (11%)
4. stimme nicht zu	0 (0%)
5. keine Angabe	0 (0%)
Anzahl der Teilnehmer: 9	
☺-Antwort: 1.667	Σ 9 Antworten.



Zusammenfassung und Abschluss

Die sechssemestrige Erprobungsphase der LIFE-Weiterbildung, die im Rahmen der Projekte konstruktiv und konstruktiv2 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde, endet zum 31.07.2020.

Schon in der ersten Förderphase des Projekts konstruktiv stellte sich heraus, dass sehr wohl Interesse an einer flexiblen, berufsbegleitenden Weiterbildung auf Universitätsniveau wie LIFE besteht. Zu Beginn der Zielgruppenansprache bestand (und besteht weiterhin) die Herausforderung hauptsächlich daran, das Angebot bekannt zu machen. Sobald sich erste Interessierte meldeten wurde klar, dass nicht nur die LIFE-Themenfelder nachgefragt wurden, sondern es auch für weitere Fachbereiche Interessierte an einer flexiblen Weiterbildung auf Universitätsniveau gäbe. Dies war aus der Perspektive der wissenschaftlichen Forschung interessant, jedoch im Rahmen der LIFE-Weiterbildung nicht bedienbar.

Durch die stetige Optimierung der Zielgruppenansprache „verläuft“ sich inzwischen kaum eine Person mehr zu LIFE. Die Anfragen der Interessierten sind inzwischen sehr eindeutig und zielgerichtet, was zum einen für das gute Selbstinformationsangebot der LIFE-Weiterbildung spricht und zum anderen für die hohe Selbst(informations)-Kompetenz der LIFE-Zielgruppe. Die LIFE-Interessierten wünschen in erster Linie aktuelle und verlässliche Informationen über die LIFE-Inhalte und vor allem frühzeitige Kommunikation und Terminmitteilung für Ihre Weiterbildungsplanung.

Aufgrund der hohen Priorität des Bedürfnisses „Information“ hat LIFE die „LIFE-Infoveranstaltungen“ entwickelt. Diese Veranstaltungen bieten nicht nur einen guten Überblick darüber, wie das (weiterhin relativ neue) Weiterbildungsformat LIFE funktioniert, sondern bietet ebenso die Möglichkeit alle persönlichen und fachlichen Fragen gebündelt zu stellen und direkt die gewünschte Antwort zu erhalten. Die Infoveranstaltungen wurden durch einen zweiten Teil (Beratungsbaustein) aufgewertet, indem die LIFE-Bereiche im zweiten Teil der LIFE-Infoveranstaltungen getrennt und speziell von der jeweils themenkoordinierenden Person direkt fachlich beraten werden können. Die Themenkoordinator*innen sind Mitarbeitende der Akademie für Weiterbildung und bleiben über die Projektlaufzeit hinaus Teil des LIFE-Teams, sodass auch eine nachhaltige Gestaltung der Studienstrukturen gegeben ist. Durch die Unterteilung der Gruppen wird zusätzlich die Vernetzung mit potenziellen Mitstudierenden unterstützt. Es ist eine erste

Gelegenheit locker in Kontakt zu kommen. Im Anschluss an LIFE-Präsenzveranstaltungen ist ein direkter Anstieg der Anmeldungen und Weiterempfehlungen erkennbar.

Für die Interessierten, die weitere persönliche Beratung wünschen, wurde der Leitfaden „Orientierungs- und Entscheidungsberatung“ entwickelt. Der bausteinhafte Aufbau des Leitfadens ermöglicht ein schnelles Anpassen an das individuelle Anliegen (z.B. Vertiefen oder Überspringen der einzelnen Gesprächsbausteine). In dem Leitfaden wurden alle Fragestellungen aufgenommen, die gemäß der sechs Erprobungssemester „typisch“ für die LIFE-Zielgruppe sind.

Zum Studienstart der LIFE-Weiterbildung entsteht durch den LIFE-Willkommensworkshop eine „win-win“-Situation, indem beidseitig (für die Studierenden und für die Akademie für Weiterbildung) mit minimal eingesetzten Ressourcen ein maximaler Mehrwert entsteht: Studierende erhalten ihre Willkommensmappe und alle Infos zum Studienstart. Sie können Ihre Mitstudierenden und Ihre themenkoordinierende Person kennenlernen. Zudem erledigen Sie unbürokratisch und schnell Ihre Einschreibung. Bis auf die obligatorische Einschreibung sind alle Programmpunkte Angebote, die nicht verpflichtend sind, sondern von den Studierenden als Zusatz-Bausteine bei Interesse wahrgenommen werden können. Auch aus Sicht der Akademie ist die gebündelte Einschreibung aller Studierenden ressourcensparend. Erprobte Alternativen wie z.B. die individuell vereinbarten Einzel-Willkommensgespräche im ersten LIFE-Semester waren insgesamt (inkl. einzelner Terminabstimmung etc.) um ein vielfaches aufwendiger, zudem fallen Zusatznutzen wie z.B. das mögliche Netzwerken der Studierenden untereinander weg.

Für die operative Bildungsprozessbegleitung während des Semesters hat sich die LIFE-Projektgruppe auf der Lernplattform Stud.IP bewährt. Diese virtuelle Gruppe bündelt die LIFE-Studierenden der unterschiedlichen Themenrichtungen und ermöglicht beidseitig schnelle und effektive Kommunikation während des Semesters (z.B. Ankündigungen und Hinweise, Bereitstellen des Prüfungsanmeldeformulars etc.).

Sobald das Semester gestartet ist und die LIFE-Studierenden sich ein bis zwei Wochen orientiert haben, ist zu beobachten, dass die LIFE-Studierenden sich insgesamt schnell zurechtfinden und das meiste selbstgesteuert bewältigen. In Einzelfällen ist schnelle unbürokratische Hilfe für den Fall von (meist technischen) Schwierigkeiten nötig. Zudem gibt es eine kleine aber kontinuierliche Zielgruppe die an zusätzlicher Beratung wie Kompetenzdokumentation etc. Interesse hat. Dieser Zielgruppe können anhand der Kompetenzdokumentationsbausteine „LIFE-Kompetenzcheck“ und „LIFE-Lernkurve“ Zusatzangebote unterbreitet werden.

Die Kompetenzdokumentation wurde von den LIFE-Studierenden, die diese wahrgenommen haben meist als ein „Aha-Effekt“ erlebt. Gekommen in dem Wunsch sich vor allem fachlich weiterzubilden, erkennen die Studierenden mit Blick auf das LIFE-Kompetenzmodell, dass sie in viel mehr Bereichen (meist vor allem dem Persönlichen) Kompetenzzuwächse bei sich feststellen. Sogar Studierende, die keine Kompetenzdokumentation wahrgenommen haben, stellen in der Online-Evaluation Ähnliches fest.

Vor dem Hintergrund der sich wandelnden Arbeitswelt gewinnen für Arbeitnehmende künftig gerade auch die Kompetenzen an Bedeutung, die sie von Maschinen unterscheiden (vgl. Walwei, 2018). Im LIFE-Kompetenzmodell sind diese Kompetenzen benannt als „Soziales“ und „Persönliches“. Im Rahmen der Erprobungsphase des Projekts konstruktiv hat sich gezeigt, dass Berufstätige feststellen diese Kompetenzen durch LIFE als universitäre Weiterbildung quasi „nebenbei“ zusätzlich den ursprünglich angestrebten Kompetenzen zu erwerben.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Gutmann, G. (2009): Kunst am Seil. In: Neumann-Wirsig, H. (Hrsg.), Supervisions-Tools. Die Methodenvielfalt der Supervision in 55 Beiträgen renommierter Supervisorinnen und Supervisoren. 3. Aufl. 2011, Bonn: managerSeminare Verlags GmbH, S. 238- 243.

Haladich-Hofmann, J. (2018): Zielgruppenansprache, Beratung und Bildungsprozessbegleitung. Erste Ergebnisse. Abgerufen 31.Juli 2020, von https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/sites/konstruktiv/Materialien/10_Zielgruppenansprache_Beratung_und_Bildungsprozessbegleitung.pdf

Rudkowski, T./ J. Haladich-Hofmann/ F. Richter/ H. Neuhaus (2018): Kompetenzmodelle und -dokumentation. Überlegungen zum Umgang mit kompetenzdokumentation im Rahmen des Projekts konstruktiv. Abgerufen 31.Juli 2020, von https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/sites/konstruktiv/Materialien/11_Kompetenzmodelle_und_dokumentation.pdf

Rübner, M./ B. Sprengard (2011): Beratungskonzeption der Bundesagentur für Arbeit – Grundlagen. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.). Abgerufen 3.08.19 von <http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Beratung/Beratungskonzeption-der-BA-Grundlagen.pdf>

Walwei, U. (2018): Die digitale Wirtschaft: Was ändert sich am Arbeitsmarkt? In: C. Bär/ T. Grädler, / R. Mayr (Hrsg.), Digitalisierung im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Recht. Bd. 2: Wissenschaft und Recht, Berlin: Springer Gabler, S. 345-361.

<https://www.uni-bremen.de/konstruktiv/>

Abbildungsverzeichnis

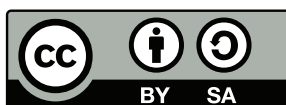
Abbildung 1: Die Bausteine der LIFE-Info-Veranstaltungen im Überblick.....	4
Abbildung 2: Beratungsdimensionen und „Best Practice“-Bausteine	7
Abbildung 3: Kompetenzcheck zu Semesterstart.....	20
Abbildung 4: LIFE-Lernkurve	21
Abbildung 5: Lernkurve-Beispiel, aus Datenschutz Ereignisse unkenntlich.	23
Abbildung 6: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe2018.....	25
Abbildung 7: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19	25
Abbildung 8: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe19	27
Abbildung 9: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19	27
Abbildung 10: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19.....	28
Abbildung 11: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe18	29
Abbildung 12: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19.....	29
Abbildung 13: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19.....	30
Abbildung 14: Ergebnis aus Online Evaluation WS19/20.....	31
Abbildung 15: Ergebnis aus Online Evaluation WS18/19.....	32
Abbildung 16: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe19	33
Abbildung 17: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe18	34
Abbildung 18: Ergebnis aus Online Evaluation SoSe18	34

Autorin: Josephine Haladich-Hofmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt **konstruktiv**

Diese Arbeitshilfe ist im Kontext des Projekts „**konstruktiv: Konsequente Orientierung an neuen Zielgruppen strukturell in der Universität Bremen verankern**“ entstanden. **konstruktiv** verfolgt die Öffnung der Universität Bremen für neue Zielgruppen. Im Kern geht es darum das Studienangebot so weiterzuentwickeln, dass wissenschaftliche (Weiter-)Qualifizierung, insbesondere Masterstudiengänge und Zertifikate, für Personen mit ganz unterschiedlichen Bildungs- und Karrierebiografien und Lebenskonzepten erreichbar werden.

Das dieser Publikation zugrundeliegende Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21063 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 DE. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>.

Stand: August 2020 | Layout: Uni-Druckerei Bremen | Titel: © CCO via pixabay.com



Akademie für Weiterbildung
der Universität Bremen
Bibliothekstraße
28359 Bremen

Projektleitung: Dr. Petra Boxler

Telefon 0421 – 218 61 600
Telefax 0421 – 218 61 620
eMail konstruktiv@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/konstruktiv